



China – Report

September 2019

(1) Konjunktur im August

China verzeichnete im August eine stabile Wirtschaftsleistung, teilte das Nationale Statistikamt (NBC) mit.

Die Investitionen in Infrastruktur, Sachwerte, Maschinen und andere Sachanlagen (FAI) des Landes stiegen in den ersten acht Monaten des Jahres 2019 im Jahresvergleich um 5,5 Prozent auf 40,06 Billionen Yuan (umgerechnet 5,67 Billionen US-Dollar). Im August betrug das Wachstum zum Vorjahr 4,2 Prozent.

Chinas industrielle Wertschöpfung, ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftsindikator, legte im August gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 Prozent zu. Die Hightech-Fertigung führte mit einem Wachstum von 6,1 Prozent im Jahresvergleich das allgemeine Wachstum der Industrieproduktion an.

Der Einzelhandelsumsatz von Konsumgütern stieg im August gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,5 Prozent auf 3,39 Billionen Yuan (479,78 Milliarden US-Dollar). Besonders rasant wuchsen dabei die Umsätze mit 3D-Druckern sowie mit intelligenten Armbändern und Uhren. Die Online-Einzelhandelsumsätze konnten im Vergleich zum Vorjahr gar 16,8 Prozent zulegen.

Die insgesamt positive Entwicklung hat dazu geführt, dass in Chinas Städten von Januar bis August 9,84 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen wurden, was 89,5 Prozent des Gesamtjahresplans entspricht.

(2) Bundeskanzlerin Merkel spricht während ihrer 12. Chinareise kritische Themen an

Während ihrer 12. Chinareise traf Bundeskanzlerin Angela Merkel in Peking mit Ministerpräsident Li Keqiang und Staatspräsident Xi Jinping zusammen. Neben dem andauernden Handelsstreit zwischen China und den USA, sprach sie auch die Proteste in Hongkong an. Li Keqiang erklärte, dass Peking die Hongkonger Regierung dabei unterstütze, die Unruhen im Rahmen der lokalen Gesetzgebung beizulegen. Gleichzeitig unterstrich Li aber auch, dass die Angelegenheit eine innere Angelegenheit Chinas sei, in die sich niemand einzumischen habe.

Im Rahmen einer Rede an der *Huazhong Universität für Wissenschaft und Technologie* in der Elf-Millionen-Metropole Wuhan, sprach die Bundeskanzlerin das *Social Credit System* an. Dieses System werde in Europa kritisiert, da der Schutz privater Daten dort einen hohen Stellenwert habe. Weiterhin verurteilte Merkel den zunehmenden Protektionismus in der Welt. In einer globalisierten Welt seien gemeinsame Regeln unverzichtbar. Es bedürfe multilateralen Handelns und nicht Protektionismus. Angesichts der Größe und der Wirtschaftskraft Chinas sei ein Beitrag des Landes für die internationale Gemeinschaft wichtig. Ein weiteres Thema war der Klimaschutz. Dieser läge in der Verantwortung aller. Da China international eine immer größere Rolle spiele, müsse es auch auf diesem Gebiet mehr Verantwortung übernehmen.

Begleitet wurde Angela Merkel von einer großen Wirtschaftsdelegation. In Wuhan nahm sie unter anderem an der Eröffnungszeremonie einer Fabrik des deutschen Autozulieferers *Webasto* teil und besuchte ein deutsch-chinesisches Krankenhaus. Die Stadt Wuhan, Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Hubei, ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort für deutsche Unternehmen. Neben einer Reihe von kleinen- und mittelgroßen Innovationsunternehmen, befindet sich hier auch Siemens. Wuhan war 1982 die erste chinesische Stadt, die eine Städtepartnerschaft mit Deutschland einging (Duisburg).



China – Report

September 2019

(3) Bahntickets zum neuen Flughafen Peking Daxing erleichtern das Einchecken

Ab dem 19. September steht es den Flugpassagieren, die vom Internationalen Flughafen Daxing/Beijing abfliegen, frei, auch das Bahnticket für die Anfahrt mit zu kaufen. Entlang der 41,36 Kilometer langen Flughafen/Daxing-Expressstrecke sind drei Stationen eingerichtet: Caoqiao, Neue Stadt Daxing und Flughafen Daxing.

Als Umsteigemöglichkeit für die U-Bahn-Linie 10 und den Daxing-Flughafen-Express ist die U-Bahnstation Caoqiao an der 3. Ringstraße im Süden von Beijing verkehrsgünstig gelegen. Von hier fährt der Zug zum Flughafen alle 8,5 Minuten mit der Höchstgeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern ab, um innerhalb von 19 Minuten das Ziel zu erreichen.

Anders als bei herkömmlichen Umsteigestationen verfügt die U-Bahnstation Caoqiao über vier Check-in-Schalter. Passagiere können ihr Gepäck schon dort 2,5 bis 6 Stunden vor dem Abflug abfertigen lassen. Das Einchecken des Gepäcks dauert in der Regel höchstens drei Minuten. Die abgefertigten Koffer werden mit Sonderzügen zum Flughafen befördert.

Der Flughafen Daxing wurde in weniger als fünf Jahren im Süden Pekings erbaut. Er wurde am 25. September in Betrieb genommen. Das Gebäude in Form eines Seesterns ist von der renommierten Architektin Hadid entworfen und will bis 2040 mit 8 Landebahnen eine Kapazität von jährlich 130 Millionen Passagieren erreichen. Derzeit reisen über den Pekinger Internationalen Flughafen im Nordosten der Stadt jährlich bereits rund 100 Millionen Passagiere.

(4) Shenzhen als Modell für die wirtschaftliche Entwicklung Chinas

In der vergangenen Woche wurde vom *Chinesischen Zentralkomitee für Umfassende Reformen* unter Vorsitz Xi Jinpings [ein Dokument angenommen, welches der südchinesischen Stadt Shenzhen einen Sonderstatus zur Durchführung umfangreicher Reformen verleiht](#). Die Kommission – das oberste Gremium für Wirtschafts- und Verwaltungsreformen – legt somit die Grundlage dafür, dass Shenzhen zu einer „*Pilotzone des Sozialismus chinesischer Prägung*“ wird. Gemäß *Xinhua* hat Shenzhen den Sonderstatus erhalten, um seine „innovationsorientierte Entwicklungsstrategie“ weiter voranzutreiben, ein hochwertiges Wachstum zu erzielen und zum Vorbild für andere Städte auf dem Festland zu werden.

Insgesamt sind nur wenige Details zu dem Plan bekannt. Analysten gehen davon aus, dass Shenzhens Bedeutung in der Greater Bay Area gestärkt und Hongkong an Bedeutung verlieren werde.

Laut Zhang Yansheng vom *China Center for International Economic Exchanges* sei es während der vergangenen 40 Jahre der Reform und Öffnung darum gegangen, den chinesischen Sozialismus und die Marktwirtschaft vereinbar zu machen. Durch die Schaffung einer neuen Pilotzone ziele man jetzt darauf ab, den Sozialismus mit der Entwicklung von Technologie und Innovation in Einklang zu bringen. Die Stadt befände sich am Beginn einer neuen Phase der Öffnung und sie solle sich in den nächsten 40 Jahren zu einer innovativen Metropole mit globalem Einfluss entwickeln. Die Zentralregierung sei bereit, ihr dafür Raum zu geben. Shenzhen solle allerdings nicht nur eine erfolgreiche Wirtschaftsregion sein, sondern auch neue rechtliche Verfahren entwickeln. 2018 übertraf die Stadt erstmals die Wirtschaft von Hong Kong. Während das Wirtschaftswachstum in Hong Kong im vergangenen Jahr um drei Prozent anstieg, stieg das BIP von Shenzhen zur gleichen Zeit um 7,6 Prozent.



China – Report

September 2019

Vor dem Hintergrund der andauernden Spannungen mit den USA, setzt Peking verstärkt auf den High-Tech-Sektor, um eigene Entwicklungen voranzutreiben und die Abhängigkeit von Technologieimporten zu verringern. Im Februar hatte Peking den ehrgeizigen Greater Bay Area-Plan enthüllt, gemäß dem Hong Kong und zehn Städte Guangdongs als kombinierter Wirtschaftsmotor dienen sollen. Hong Kong, Macau, Shenzhen und Guangzhou bilden dabei die vier „Hauptsäulen“. Li Xiaobing von der *Nankai Universität* in Tianjin glaubt jedoch nicht, dass dieses Ziel erreicht werden kann, ohne dass sich die Lage in Hong Kong verbessere. Man müsse über neue Entwicklungsmaßnahmen nachdenken. Tian Feilong von der *Beihang Universität* in Peking sagte zudem, dass Peking aufgrund der großen Mühen in der Umsetzung seiner Politik in Hong Kong dazu geneigt sei, seinen Fokus in der Greater Bay Area auf das Festland zu verlagern. Die bisherigen Vorteile Hong Kongs würden mehr und mehr schwinden.

(5) Wird sich das *Social Credit System* künftig auf ausländische Unternehmen in China auswirken?

Laut einem von der Europäischen Handelskammer in China veröffentlichten Bericht könnten [Daten, die im Rahmen des chinesischen *Social Credit Systems* gesammelt wurden, künftig zur Erstellung einer Schwarzen Liste von ausländischen Unternehmen verwendet werden](#). Das zur Überwachung und Bewertung des Verhaltens von Unternehmen und Einzelpersonen eingesetzte *Social Credit System* soll bis Ende nächsten Jahres vollständig implementiert sein. Je nach Punktestand sollen die Unternehmen beziehungsweise Personen belohnt oder bestraft werden. Im Fall von Unternehmen sollen unterschiedlichste Bereiche beobachtet und bewertet werden, darunter Steuerehrlichkeit, Produktqualität, die Einhaltung behördlicher Anforderungen sowie die Einhaltung von Umweltstandards.

Eine höhere Punktzahl kann niedrigere Steuersätze, bessere Kreditbedingungen, einen einfacheren Marktzugang oder mehr Möglichkeiten für die Vergabe öffentlicher Aufträge zur Folge haben. Eine niedrigere Punktzahl hingegen kann zu Sanktionen führen. Laut dem Handelsministerium ist auch die Einführung einer schwarzen Liste geplant, auf der „unzuverlässige ausländische Unternehmen“ stehen, die den nationalen Interessen schaden. Es wird vermutet, dass diese Maßnahme insbesondere das bereits angespannte Verhältnis zwischen China und den USA weiter verschärfen könnte. Gemäß der *South China Morning Post* wurde die Liste bereits kurz vor ihrer Veröffentlichung mit der Bitte um Stellungnahme an verschiedene Unternehmen geschickt.

Auch bislang unterliegen multinationale Unternehmen in China bereits ca. 30 unterschiedlichen Ratings und staatlichen Compliance-Berichten. Unter dem neuen System könnten die Unternehmen aber damit rechnen, dass sie anhand von bis zu rund 300 Anforderungen eingestuft werden. Ein umfassenderes, nicht-finanzielles Kreditrating wie das *Social Credit System* sei gemäß dem Bericht vorgesehen, um der gegenwärtigen Dominanz westlicher Kreditrating-Unternehmen entgegenzuwirken. Laut Jörg Wuttke, Präsident der Handelskammer der Europäischen Union in China, ist das neue System das umfassendste, welches je von einer Regierung erdacht wurde. Es sei nicht auszuschließen, dass dieses System über das Bestehen und das Ende von Unternehmen entscheide. Möglich sei auch, dass die chinesische Regierung die jeweiligen Unternehmen dazu auffordern werde Dinge zu tun, die gegen heimische Gesetze und Unternehmensethik verstoßen, zum Beispiel die Offenlegung von Bank- oder Gesundheitsdaten. Auch könnte das geistige Eigentum von Unternehmen noch stärker als bislang in Gefahr geraten.



China – Report

September 2019

Der Bericht rief EU-Unternehmen dazu auf, Risiken zu identifizieren und verstärkte auf den Schutz sensibler Daten und Technologien zu achten. Die chinesische Seite wurde aufgefordert, Kommunikationskanäle mit ausländischen Unternehmen einzurichten, um Fragen und Bedenken mehr Raum zu geben.

(6) Berliner Zoo lehnt die Namen „Hong“ und „Kong“ für seine neugeborenen Pandabären ab
Nachdem der *Berliner Tagesspiegel* kürzlich in einer Umfrage nach Namensvorschlägen für die am 31. August im Berliner Zoo geborenen Panda-Zwillinge gefragt hatte, standen die Namen „Hong“ und „Kong“ an der Spitze. Auch die Namen zweier Aktivisten und Politiker – Joshua Wong Chi-fung und Agnes Chow Tin – standen in der Umfrage weit oben. Die *Bild-Zeitung* appellierte später an die Berliner, sich als Zeichen der Unterstützung für die Namen Hong und Kong zu entscheiden.

Unter chinesischen Internetnutzern stieß die Umfrage auf Zorn. Einige von ihnen forderten sogar die Rückgabe der Pandas an China. In einer Email des Berliner Zoos an die *Global Times* hieß es, dass man sich von den Umfragen distanzieren solle. Man werde gemeinsam mit chinesischen Partnern von der *Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding* geeignete Namen für die Baby pandas auswählen. Die Forschungsstation in Chengdu teilte der *Global Times* zudem mit, dass sie letztendlich für die Benennung der im Ausland geborenen Pandas verantwortlich sei. Diese Regel bestätigte auch die in Peking ansässige NGO *Shan Shui Conservation Center*. Ein Sprecher der NGO sagte, dass die Politisierung der Benennung von Pandas höchst unangemessen sei und die Forschungsstation in Chengdu dem auch nicht zustimmen werde.

Die Umfrage in den deutschen Medien erschien kurz vor dem Berlinbesuch des Hongkonger Aktivisten und Vorsitzenden der prodemokratischen Partei *Demosisto* Joshua Wong Chi-fung. Wong traf am 9. September in Berlin auf Außenminister Maas, was in Peking auf sehr große Kritik stieß. Die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums Hua Chunying sagte, dass bestimmte deutsche Medien und Politiker mit Hilfe von antichinesischen Separatisten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und eine politische Show inszenieren wollten. Dieses Verhalten gehe eindeutig gegen die Souveränität Chinas. Bundeskanzlerin Angela Merkel habe während ihrem Staatsbesuch in China deutlich ihre Unterstützung für die Doktrin *Ein Land, zwei Systeme* und ihre Ablehnung von Gewalt zum Ausdruck gebracht. Man frage sich nun, welche Pläne die deutsche Seite verfolge, wenn sie Wong erlaube, Deutschland zu besuchen und sich mit dem deutschen Außenminister zu treffen. Das Verhalten Deutschlands und insbesondere des Außenministers sende ein falsches Signal an die „radikalen Separatisten“ in Hongkong. Während seines Besuchs hatte Wong die gegenwärtige Situation in Hongkong auch mit der ehemaligen Trennung Ost- und Westberlins verglichen.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

Kontakt:

FIVV AG
Herterichstraße 101
Telefon +49 89 374100-0



China – Report

September 2019

Telefax +49 89 374100-100

www.fivv.de

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.